

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

«Fiire mit de Chliine»

In 25 Jahren 100 Geschichten erzählt. Am Jubiläumsfest wird Barbara Leutwiler sie erzählen. **Seite 3**

Wenn Altpfader verreisen

Unerschrockene und rüstige Altpfader reisen durch den Thurgau und genossen das Leben. **Seite 6**

Wald-Baden-Exkursion

Neu ausgebildete Leiter des Naturparks präsentieren ihre Exkursionen auch in Thayngen. **Seite 7**



Der Landwirt Ueli Fuchs auf seinem Feld auf der Gemarkung Liebefelds in Hofen. Bild: gb

Mit Leib und Seele Ackerbauer

In Hofen bewirtschaften Heidi und Ueli Fuchs einen Landwirtschaftsbetrieb mit 40 Hektar Ackerbau und gut 100 Kälbern für die Mast. Die Produktion nach IP-Suisse-Standard ist ihnen dabei Leitlinie und Herausforderung.

HOFEN «Der Kanton Schaffhausen ist ein Getreidekanton, weil er ein Trockengebiet mit wenig Niederschlag ist. Optimale Klimabedingung für den Anbau von Weizen», sagt Ueli Fuchs am vergangenen Dienstag. Das Landwirtepaar Ueli und Heidi Fuchs betreibt in Hofen einen Landwirtschaftsbetrieb. Es bewirtschaftet 12 Hektar Brotweizen, 7 Hektar Futterweizen und 16 Hektar mit Raps, Zuckerrüben, Sonnenblumen, Wintergerste, Triticale (Mischung aus Weizen und Roggen für Tierfutter), Silo- und

Körnermais. Weitere fünf Hektar sind ökologisch bewirtschaftetes Land. Dies sind Wiesen, die erst ab dem 15. Juni gemäht werden dürfen, Borde, Hecken und Brachland, welche mit verschiedenen Pflanzen einer Buntbrachmischung angepflanzt werden. Die Kälbermast ergänzt den Betrieb der Beiden, seit sie mit der Milchwirtschaft aufgehört haben. Sind die Kälbchen etwa 30 Tage alt, kommen sie aus dem Geburtsstall zu Ueli Fuchs zur Mast. Die etwa 100 Kälber reisen nach durchschnittlich vier Mona-

ten und einem Gewicht von 200 Kilogramm in einen Munimaststall im Kanton Aargau weiter. «Die Munimast (männliche Tiere) sei anspruchsvoller als die Mast von Rindern (weibliche Tiere), weil diese Futter mit mehr Energie benötigen, um genug ausreichend Fleisch anzusetzen», führt der Landwirt aus.

Sie führen den Betrieb seit vielen Jahren nach dem IP-Suisse-Qualitätslabel. Dieses umfasst verschiedene Bereiche des gesamten Betriebs, wie Tierschutz, Biodiversität und den Einsatz von chemischen Hilfsmitteln. Sind alle Anforderungen erfüllt, erhält der Landwirt eine Bonuszahlung. Diese ist eine Art Entschädigung für den etwas geringeren Ertrag aufgrund der besseren...

FORTSETZUNG AUF SEITE 5

GEDANKENSPLITTER

Wo hab ich die bloss gesehen?

In welchem Ortsteil von Thayngen befindet sich der folgende Bildausschnitt? Wissen Sie vielleicht gar in welcher Strasse er liegt? Oder ist er Ihnen gar so vertraut, dass sie ihn blindlings finden würden?



Zu gewinnen gibt es leider nichts, ausser etwas Freude an der eigenen Heimat. In der nächsten Ausgabe erfahren Sie, wo das Foto gemacht wurde. Vielleicht gehen Sie mal vorbei und entdecken noch anderes Schönes und Interessantes.



Gabriela Birchmeier
Stv. Redaktorin

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Donnerstag, 9. Juni

A1529122

- 6.30 Espresso im Adler mit Pfr. Matthias Küng.
- 9.00 Frauenkafi mit Vortrag von Käthi Tanner-Winzeler «Grenzen-Nähe-Respekt» – Wie gelingt ein gutes Miteinander in der Pubertät?» im Adler
- 12.00 Spuuresuecher im Adler

Freitag, 10. Juni

- 10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Pfrn. Heidrun Werder
- 18.00 Punkt 6 in der Kirche mit Sozialdiakonin Priska Rauber und Team
- 18.45 IEC – Übernachtung in der Kirche mit Sozialdiakonin P. Rauber und IEC-Team

Samstag, 11. Juni

- ab 15.00 Fiire mit de Chliine – das 25-Jahr-Jubiläum feiern wir mit einem bunten Programm und ein Zvieri für alle steht bereit.
- 17.00 Fiire mit de Chliine Gottesdienst in der Kirche Thayngen mit Barbara Leutwiler, Gründungsmitglied Fiire-Team, erzählt uns die Geschichte «Der grosse Fang».
- 17.00 Lobpreis im Adler

Sonntag, 12. Juni

- 9.45 Gottesdienst in Opfertshofen mit Pfarrerin Heidrun Werder Kollekte: Onesimo
- 10.00 Sonntagschule in Barzheim, Schulhaus

Voranzeige

Sommerfest der Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen am 31. 7. 2022, 9.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche Opfertshofen mit anschliessendem Zusammensein im Kirchengarten, Würste vom Grill, Salat- und Kuchenspenden sind willkommen.

Bestattungen: 13.–17. Juni, Pfr. Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75
Sekretariat: Mo. + Mi. + Do., 8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 12. Juni

A1528849

- 9.30 Eucharistiefeier Patrozinium – mit Kirchenchor

Dienstag, 14. Juni

- 14.00 Thayngen Pfarreisaal: Zischtigs-Treff
- Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Mittwoch, 8. Juni

A1529118

- 14.30 Bibelgespräch, FEG Cafeteria

Freitag, 10. Juni

- 17.15 Unihockey U11, Turnhalle Hammen
- 18.45 Unihockey U13, Turnhalle Hammen

Samstag, 11. Juni

- Unihockey Turnier U13, BESJ Masters in Thayngen
- 19.00 Jugendgruppe (15+)

Sonntag, 12. Juni

- 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Thema: «Wie werde ich meine Schuld los?» (1. Johannes 1, 8–2, 2), Predigt: Jannick Rath, Kidstreff & Kinderhüte, Chilekafi
- 13.30 Unihockey-Meisterschaft, Sporthalle Stockwiesen

Dienstag, 14. Juni

- 18.30 Unihockey U16, Turnhalle Hammen
- 20.00 Gebetsabend, FEG Cafeteria
- Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch



Gründungsmitglied Simone Danzeisen Fuchs (rechts) an Weihnachten 2008 beim «Fiire mit de Chliine» in der Kirche. Bilder: zvg



Das Team hat die Jubiläumsfeier mit liebevollen Details vorbereitet. Der Büchsenturm ist mit biblischen Geschichten beklebt.



Das «Fiire mit de Chliine» im Herbst 2017 mit dem Thema Erntedank. Die Kinder singen ein Lied mit Bewegungen. Den Leitern ist es wichtig, dass die Kinder möglichst viel mit machen dürfen.

THAYNGEN Im Zeitraum vom Mittwoch bis am Donnerstag hat eine unbekannte Täterschaft ein braunes Stoffsofa und ein schwarzes Sideboard im Waldgebiet «Sandgass» in der Nähe des Morggetshofsees bei Thayngen illegal im Wald entsorgt. Die Entsorgung von Sperrgut ausserhalb der vorgesehenen Deponien stellt einen Verstoß gegen das Umweltschutzgesetz dar.

BARZHEIM In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag verschaffte sich eine unbekannte Täterschaft unbemerkt Zutritt in einen Nebenraum eines abgelegenen Viehstalles am nordöstlichen Dorfrand von Barzheim (Thayngen). Dort wurde durch die Täterschaft ein Hochdruckreiniger der

Marke Kärcher entwendet und vermutlich mit einem Fahrzeug abtransportiert. Der Deliktsbetrag beläuft sich auf rund 1000 Franken.

THAYNGEN Am Freitagabend eignete sich auf der Lohnemerstrasse, Höhe «Chlapperegg», ein Alleinunfall. Der Personwagenlenker erlitt dabei schwerste Verletzungen. Der verletzte Mann wurde durch einen nachfolgenden Fahrzeuglenker sowie Anwohner der umliegenden Liegenschaften bis zum Eintreffen der Rettungskräfte betreut. Er musste nach der Erstversorgung aufgrund seiner Verletzungen mit dem Rettungshubschrauber in ein Spital geflogen werden. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. Das Fahr-

zeugwrack konnte durch den Einsatz eines Helfers mit einem landwirtschaftlichen Fahrzeug aus dem Tobel geborgen und mittels Abschlepper abtransportiert werden. Während der Unfallaufnahme durch die Schaffhauser Polizei mussten die Lohnemerstrasse sowie die angrenzenden Teilbereiche der Schaffhauserstrasse und Reiatstrasse für rund zwei Stunden gesperrt werden. Der Unfallhergang ist Gegenstand laufender Ermittlungen. Zur Ereignisbewältigung waren nebst der Schaffhauser Polizei und des Rettungsdienstes der Spitäler Schaffhausen ein Rettungshubschrauber der Rega, die Feuerwehr Thayngen, das Interkantonale Labor und ein privates Abschleppunternehmen im Einsatz.

Die Schaffhauser Polizei hat bei allen drei Fällen die Ermittlungen aufgenommen. Sie bittet Personen, die Angaben zum Vorfall beziehungsweise zur unbekanntem Täterschaft machen können, sich unter der Telefonnummer +41 (0) 52 624 24 24 zu melden. (r)



Illegal entsorgt. Bild: Robert Spichiger

25-Jahr-Jubiläum «Fiire mit de Chliine»

Am Samstag erwartet die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen «di Chliine» und ihre Eltern, Geschwister und Grosis zur Jubiläumsfeier. Verschiedene Attraktionen erwarten alle interessierten Besucher auf dem Kreuzplatz in Thayngen.

THAYNGEN Ein dunkles Gebäude mit steifer Atmosphäre, in dem die Kinder still sitzen und zuhören müssen. Dieses Klischee wollten die Gründer des «Fiire mit de Chliine» brechen. Kinder sollten so sein dürfen, wie sie sind. Bisweilen laut, nicht immer ganz bei der Sache, müde, mit eigenen Ideen oder ganz still für sich. Kinder sollten die Kirche als einen Ort erleben, an dem sie angenommen und geliebt sind. Kinder sollten auf spielerische Weise den Ort Kirche spüren und biblische Geschichten erleben dürfen.

In der Evangelisch-reformierten Kirche Thayngen-Opfertshofen lebt das Team dieses Motto seit 25 Jahren. Barbara Leutwiler ist, als einziges Gründungsmitglied, auch am nächsten Samstag, 11. Juni, ab 15 Uhr bei der Jubiläumsfeier des «Fiire mit de Chliine» aktiv dabei. Simone Danzeisen Fuchs, Martina Strütt und Lilian Wasem (ehemalige Mesmerin) waren damals bei der Gründung an Weihnachten 1997 als Freiwillige dabei. Der damalige Pfarrer Christoph Frei und seine Frau Susanne ebenso wie die Organistin unterstützen das Team.

Der Teamaufbau ist gleich geblieben. Der aktuelle Pfarrer Matthias Küng unterstützt das heutige Team als Theologe mit fachlicher Kompetenz. Die anderen sechs Mitwirkenden sind Freiwillige. Aktuell ist Simone Wanner (Sekreta-

riat) die Hauptverantwortliche des Teams, bestehend aus ihr, Monika Wyss, Anette Schumacher, Judith Däumigen, Karin Oeschger und Ramona Hentzel. Ebenso unterstützt von der Organistin wie damals. Was sich geändert hat ist die Technik. Anstatt Hellraumprojektor und Folien kommt heute der Beamer zum Einsatz.

Per Chat Ideen sammeln

Vor einer Sitzung sammelt das Team oft schon mögliche Themen per Chat. Ist das Thema bestimmt, vertieft es sich in die gewählte biblische Geschichte. Zuerst müssen sie selber verstehen, was die Geschichte mit ihrem Leben gemein hat, bevor sie sich darauf einigen können, was sie den Kindern für ihre Leben mitgeben möchten. Oft lernen sie bei den Vorbereitungen die Bibel selber besser kennen und profitieren für ihr eigenes Glaubensleben. Sie ergänzen sich mit ihren Fähigkeiten, und manchmal springen sie auch über ihren Schatten und entdecken neue kreative Seiten an sich selber.

Bilder für das Kamishibai

Zurzeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren für den Jubiläumsanlass. Jedes Teammitglied ist mit Herz und Händen dabei, steuert seine Ideen bei und hilft bei deren Umsetzung tatkräftig mit. Sie sind ein eingespieltes Team und



Simone Wanner ist Sekretärin der Evangelisch-reformierten Kirche Thayngen-Opfertshofen. Im Vordergrund die beklebten Gebetswürfel.

schätzen das «Miteinander-unterwegs-sein». Barbara Leutwiler, mittlerweile ausgebildete Erzählkünstlerin, wird am Jubiläum die Geschichte auf professionelle Weise erzählen. Mithilfe des Kamishibai wird sie Gross und Klein in ihren Bann ziehen und die gewählte Geschichte unter dem Motto «Der grosse Fang» spannend erzählen. Für das Kamishibai malt sie extra mit eigenen Pinselstrichen die Bilder der Geschichte.

Zur Einstimmung auf die Feier wurde den eingeladenen Kindern (2–6 Jahre) ein Fisch zum Ausmalen in der Einladung beigelegt. Dieser kann am 11. Juni an einem Fischer-netz befestigt werden. Es sind aber ausdrücklich alle Kinder eingeladen, an der Jubiläumsfeier vom «Fiire mit de Chliine» teilzunehmen. Für diese hat es Fische zum Ausmalen vor Ort. Die Seifenblasen werden an das Blubbern von Fischen erinnern. Gross und Klein sind eingeladen, zwei spannende Stunden auf dem Kreuzplatz zu verbringen, bevor um 17 Uhr das «Fiire mit de Chliine» in der Kirche starten wird.

Kinder mit einbeziehen

Wie an jedem der vier im Jahr stattfindenden Anlässe versuchen die Leiter, die Kinder auch am Fest mit viel Kreativität möglichst gut in die Geschichte mit einzubeziehen und sie daran teilhaben zu lassen. Dafür haben sie zum Beispiel ein paar Würfel mit Kindergebeten beklebt. So können die Kinder sich mit Würfeln aktiv am Geschehen beteiligen. Beim Singen spielen Bewegungslieder eine grosse Rolle. Was nie fehlen darf, ist ein feiner Z'vieri. Zum Abschluss gibt es jeweils eine Bastelarbeit, als Erinnerung an die Geschichte für zu Hause.

Gedankenimpuls für Eltern

Simone Wanner hat selber gute Erinnerungen an gemeinsame Zeiten in der Kirche ihrer Kindheit. Dies möchte sie auch den heutigen Kindern ermöglichen. Glaube ist lebendig, und in der Gemeinschaft erlebt sie Zugehörigkeit, Annahme und Geborgenheit. Die Kinder in ihrem Leben zu begleiten, ihnen die Kirche und die christlichen Werte nahe zu bringen, liegt ihr am Herzen. «Jeder ist willkommen, so wie er geschaffen wurde. Jeder ist voll okay, so wie er ist. Es braucht jeden, auch wenn er nicht perfekt ist», sagt sie überzeugt.

Auch die Eltern sollen willkommen sein und einen Ort vorfinden, an dem sie sich mit anderen Eltern austauschen können. Darum befindet sich auf dem Zettel mit den Liedern jeweils auch immer noch ein Gedankenimpuls für sie. (gb)



Passend zum Thema der Jubiläumsfeier «Der grosse Fang» gestaltet Ramona Hentzel ein Schiff. Bilder: zvg



Ramonas Sohn Jaron und Monika Wyss helfen ihr spontan dabei.

Jubiläumsfeier, Samstag, 11. Juni: ab 15 Uhr, Kreuzplatz Thayngen

GEDICHT



Vergänglichkeit gehört zum Leben und birgt eigene Schönheit. Bild: gb

S Primeli im Gaarte,
s Chätzli uff de Simse,
de Schpatz uff em Tach,
s Chälbli im Shtaal,
d Wolke am Himmel,
de Orion z Nacht,
mi Frau am Hääd
und Chind am Tisch
und Fründ i de Fääрни,
die alli mönd emol vergoh,
has doch so lieb und schtömmmer
noh.

Noch miine Suech- und
Finderjohre,
alls vergässe,
alls verlore?

Birgs tüüf i de Seel,
träägs mit der zruugg,
wiit über die säb heilig Brugg,
wo du au nid läär dethäär cho
bischt,
wo Urschprung und Volländing
ischt.

Jakob Brütsch (1909–2005)
Mundartdichter aus Barzheim

Das Gedicht «Kreislauf» veröffentlichte
«Dichter und Bauer» Jakob Brütsch in sei-
nem zweiten von drei Bränden «füüfi grad
und lueg nid tumm». Es ist 1993 im Meier
Verlag Schaffhausen erschienen.

Neue Tische auf dem Hagen

MERISHAUSEN Die Bänke und Tische beim Rastplatz auf dem Hagen sind in die Jahre gekommen und haben teilweise der zweckfremden Nutzung nicht mehr standhalten können. Die kantonale Forstverwaltung hat aus diesem Grund die alten und beschädigten Teile durch robuste neue Bänke und Tische ersetzt. Der Merishausener Gemeinderat bedankt sich im jüngsten Mitteilungsblatt für die gute Tat und hofft, dass die neuen Teile mindestens so lange halten wie die alten. (r.)

ANZEIGEN

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Bekanntmachung von Beschlüssen des Einwohnerrates

Der Einwohnerrat Thayngen hat in seiner Sitzung vom 12. Mai 2022 beschlossen:

- Abnahme der Jahresrechnung 2021 inkl. Bildung zweier finanzpolitischer Reserven
- Genehmigung Verpflichtungskredit für Energieförderprogramm 2022-2023
- Kreditgenehmigung von Fr. 150'000.00 für die Beschaffung einer Geschäftsverwaltungssoftware für die Gemeindeverwaltung
- Genehmigung der Fristerstreckung für die Beantwortung der Motion „Altersfreundliche Gemeinde“

IM NAMEN DES EINWOHNERRATES

Die Präsidentin: Karin Kolb

Der Aktuar: Andreas Wüthrich

A1529203

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Thayngen ist eine vielseitige Gemeinde mit rund 5'600 Einwohnern im Herzen des Reiets.

Wir suchen per 1.8.2022 oder nach Vereinbarung eine
FACHPERSON BETREUUNG (30%)
als Fachmitarbeiter/in Tagesstrukturen
(2 Nachmittage und flexible Einsätze nach Bedarf;
Arbeitszeit zw. 11.45 Uhr bis 18.00 Uhr je nach Auslastung)

Ihre Aufgabenbereiche:

- Begleitung und Förderung von Kindern in den Tagesstrukturen
- Planung und Durchführung von Freizeitaktivitäten für Kinder in der schulergänzenden Betreuung
- Mitarbeit in der Ferienbetreuung
- Administrative Arbeiten
- Zusammenarbeit mit dem Team
- Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrpersonen

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachperson Betreuung oder vergleichbare, anerkannte pädagogische Ausbildung
- Freude und Motivation an der Arbeit mit Kindern im schulpflichtigen Alter
- Offene, humorvolle und initiative Persönlichkeit
- Flexibilität und Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Mitarbeit in einem motivierten und offenen Team
- Möglichkeit, die schulergänzende Betreuung aktiv mitzugestalten
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Fragen steht Ihnen Samira Weber, Leiterin Tagesstrukturen, gerne zur Verfügung: 052 640 08 12.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis 1.7.2022 per E-Mail an Samira Weber:
leitung.biberburg@schule-thayngen.ch.

A1528987

Kirschenpflücker gesucht

Für die Zeit vom 15. 6. – 15.7. suchen wir in Bibern motivierte Personen zum Kirschenpflücken in einem bunt gemischten Team. Auch Rentner und Studenten sind willkommen. Teilzeit möglich.

René + Michaela Hiltbrunner
Weinbergstr. 2
8242 Bibern
052 649 30 48
info@hiltfarm.ch
A1529113



Chemie-/Pharmatechnologe (Teilzeit möglich)

Sie haben ein hohes Verantwortungsbewusstsein, sind sich an exaktes, selbstständiges Arbeiten gewöhnt und körperlich fit.

Sehr gute Deutschkenntnisse sind Bedingung

Aufgabenbereich:

Selbstständige Herstellung von Körperpflegeprodukten und Kosmetika in Gross- und Kleinchargen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto und Lohnvorstellung an:

info@trybol.ch

Trybol AG, Neuhausen, www.trybol.ch

A1529039



Ihre Zeitung, Ihre Plattform.

Kontakt: Tel. +41 52 633 32 38
redaktion@thayngeranzeiger.ch

Mit Leib und Seele Ackerbauer

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... ökologischen Bilanz. Oder etwas lapidar ausgedrückt, weniger Chemie – weniger Ertrag – weniger Gewinn. Im Gegensatz zu einem Bio-Label ist der Einsatz von Dünger und Insektizid jedoch im begrenzten Mass erlaubt. Selbst die Zugabe des natürlichen Düngers Gülle ist geregelt, damit nicht zu viel Stickstoff und Phosphor ins Grundwasser gelangen kann. Ueli Fuchs führt seinen Betrieb vorbildlich nach den Vorschriften des IP-Suisse-Labels und übertrifft die benötigte Punktzahl, um dieses zu erhalten, bei Weitem. Er ist überzeugt von der Wichtigkeit der Ausgeglichenheit zwischen der Gesundheit der Natur, der Gesundheit der Frucht, der Gesundheit der Tiere und der Gesundheit der Finanzen des Betriebs.

Unklarer Richtpreis

Zurzeit besteht aufgrund des Ukrainekrieges eine grosse Unsicherheit auf dem Weltmarkt. Dies spüren auch die Schweizer Bauern. Der Richtpreis für den Weizen wurde noch immer nicht festgelegt. Es bedeutet, dass nicht klar ist, für welchen Betrag Ueli Fuchs seine nächste Ernte an den GVS (Genossenschaftsverband Schaffhausen) verkaufen kann. Der GVS ist die Sammelstelle. Indem sie den eingekauften Weizen mischt, gleicht sie Schwankungen der Qualität aus. Im Jahr 2021 lag der Preis bei 52 Franken pro 100 Kilogramm.

Die Preisunsicherheit sind sie sich gewohnt. Sie besteht nicht nur, wenn die Ukraine wegen dem Krieg



Im Abendlicht leuchtet das Gerstenfeld von Landwirt Ueli Fuchs in einem wunderbaren Goldton.

ihren Weizen nicht ausliefern oder anbauen kann. Jedes Jahr entscheidet das Wetter darüber, wie viel Weizen weltweit produziert werden kann. Je nach Menge und Qualität auf dem Weltmarkt steigt oder fällt der Preis. Der Weizen in der Schweiz ist generell zu teuer. Darum wird Weizen importiert, um den Preis zu senken. Dies kann dazu führen, dass in einem ertragsreichen Jahr guter Brotweizen an Tiere verfüttert wird, weil die Industrie nach billigeren Rohstoffen verlangt, um mit ihren Produkten im Ausland konkurrenzfähig zu bleiben. Durch die entsprechenden Zolleinnahmen steuert der Bund den Preis und auch, wie viel er an diesem Geschäft mitverdient.

Erst wenn der Weizenpreis im Ausland so hoch stiege, dass dieser Weizenpreis der Schweiz tiefer wäre, würde sich der Import nicht mehr lohnen. Allerdings wäre dann nicht genug Schweizer Weizen vorhanden, um den Bedarf zu decken. Neben der Wetter- und Preisunsicherheit kommt hinzu, dass es von der Abgabe der Ernte bis zu deren vollen Auszahlung fast ein Jahr dauert, und noch bei der Abgabe der Ernte muss um den Preis gefeilscht werden. «Das zerrt an den Nerven», meint die Bäuerin. «Ich wünschte mir mehr Preisstabilität.»

Krankheit, Unkraut, Nährstoffe

Schon allein aus diesem Grund würde es sich nicht lohnen, sämtliche Ackerflächen mit Weizen zu bebauen, wie einige Stimmen seit Ausbruch des Krieges gefordert haben. Alle Ackerflächen mit Weizen zu bebauen könnte schwerwiegendere Folgen haben, als eine Weile etwas «kleinere Brötchen zu ba-



Im Vordergrund eine Sonnenblume. Im Hintergrund das Gerstenfeld mit den Gelbtönen.

cken». Denn dadurch würde eine Monokultur entstehen.

Zum einen würde der Boden ausgelaugt aufgrund der einseitig entzogenen Nährstoffe. Was einen erhöhten Bedarf an Dünger mit sich zöge. Zum anderen würden sich Schädlinge ungehemmt vermehren oder es müsste entsprechend mehr Insektizid angewendet werden, um sie einzudämmen. Dazu käme, dass sich Krankheitserreger im Boden einnisten und die nächste Saat infizieren würden. Zu guter Letzt würde sich auch das Unkraut um ein Vielfaches mehr ausbreiten. Wiederum bräuchte es mehr Chemie, um es zu bekämpfen, als mit der Methode der Fruchtfolge.

Durch den Wechsel der Kultur, die auf demselben Acker angepflanzt wird, werden Schädlinge, Unkraut und Krankheitserreger eingedämmt. Mais zum Beispiel ist nicht anfällig für den Krankheitserreger des Weizens. Der spätere Aussaatzeitpunkt des Mais ermöglicht es, das Unkraut unterzupflügen, sodass es nicht überhandnimmt. Ebenso bringt die Fruchtfolge auf lange Sicht mehr natürlicheren Ertrag, da mit dem Boden keine Raubwirtschaft betrieben wird. Unterschiedliche Kulturen entziehen dem Boden verschiedene Nährstoffe und geben ihm andere zurück. Durch den zugeführten Dünger werden diese Nährstoffe auf möglichst geringem Gehalt ergänzt.

Zwei verschiedene Sorten

Ueli Fuchs pflanzt zwei verschiedene Sorten IP-Suisse-Weizen an. Die beiden Sorten wachsen gleichzeitig auf demselben Feld.

Auch dies ist eine Massnahme zur Verhinderung von Krankheiten. Am 10. Oktober des letzten Jahres hat er den Winterweizen gesät. Ernten wird er ihn etwa im Juli. Im Gegensatz zum Sommerweizen braucht er eine Kälteperiode, um überhaupt eine Frucht zu bilden. Sollte der Winterweizen wegen Tierschäden oder schlechten Wetterbedingungen zu gering ausfallen, könnte er im Frühjahr noch Sommerweizen ansäen. Dieser gedeiht in seiner Region aber wegen zu geringen Niederschlägen, die er benötigen würde, damit er bereits im August geerntet werden könnte, meist weniger gut.

Biodiversität live

Auf dem Weg den Feldern entlang hoppelt ein Hase zwischen den kurzen Sonnenblumenstängeln davon. Ihre gekräuselten Blätter verraten uns, dass sie dringend Wasser benötigen, um kräftig in die Höhe zu schiessen. Den Zuckerrüben geht es nicht anders. Sie hatten bereits zum Aussaatzeitpunkt zu trocken. Der Blick auf das Gerstenfeld zeigt zwei verschiedene Gelbtöne. Der goldigere Farbton verrät, dass die Gerste in ungefähr vier Wochen bereits reif für die Ernte ist. Der fahlere Farbton zeigt an, dass sie stellenweise vertrocknet ist.

Der Weizen steht dicht, grün und gesund auf weiter Flur. Er ist gut gewachsen. In der Entwicklung liegt er etwa zwei Wochen vor seiner Zeit. Gemäss dem IP-Suisse-Label darf der Landwirt den Weizen nur gegen Unkraut spritzen. Weder Hilfsmittel gegen Pilzbefall, den den Stängel des Weizens schwächt, noch gegen andere Schädlinge, welche den Blättern den Lebenssaft aussaugen, sind erlaubt. Überhaupt verrät die Verfärbung der Blätter viel über die Gesundheit der Halme.

Ideale Lage im Reiat

Ueli Fuchs ist mit «Leib und Seele» Ackerbauer. Seine Augen funkeln, während er mir den Weizen auf dem Feld zeigt. «Das oberste Blatt ist entscheidend für die Ausbildung der Frucht», erklärt Ueli Fuchs. «Obwohl der Weizen nicht gerne zu nass hat, braucht er nun dringend guten Landregen, damit die Frucht, das Korn, gebildet werden kann. Die Lage im Reiat ist ideal für IP-Suisse-Getreide. In Thayngen wird eher weniger nach dem Standard dieses Labels produziert, da das Klima dort anders ist.» (gb)



Die Weizensorte «Isuela» besteht aus zwei verschiedenen Sorten. Eine hat Grannen (Haare), die andere nicht. Die Grannen schützen die Ähren zum Beispiel vor Wildschweinfluss. Bilder: gb

Geschichtliche Weiterbildung im Thurgau

Elf rüstige Thaynger Altpfader führte die Frühjahrswanderung am 21. Mai auf den Ottenberg (TG). Geschichtliche Ausführungen bereicherten die Wegstrecke.

MÄRSTETTEN Acht unerschrockene und rüstige Thaynger Altpfader trafen sich am Samstag, 21. Mai, am Bahnhof in Schaffhausen zur traditionellen Frühjahrswanderung. Unter dem Motto «Geschichten rund um Märstetten – Pilgerweg und über den Ottenberg» wollte uns Walter Lenzin v/o Schlag den Äpfel mostenden Kanton vorstellen. In Ermatingen fand der rituelle Kaffeehalt am Bahnhofskiosk statt. Die komplette Gruppe, bestehend aus elf Personen, genoss dieses gewohnte zweite Morgenessen. Mit dem Postauto ging es über den Seerücken, Schloss Arenenberg, Helsing-, Hatten- und Hefenhäusern über Lippers- und Wagerswil durch eine saftige und schöne Landschaft Richtung Märstetten.

Römerstrasse nach Arbor Felix

Die geschichtlichen Ausführungen durch «Schlag» machten uns auf die zwei wichtigen Wege aufmerksam, die alte Römerstrasse von Ad Fines (Pfyn) nach Arbor Felix (Arbon) und den Pilgerweg von



Die Thaynger Altpfader auf ihrer Frühjahrswanderung unter den schattigen Bäumen des Restaurants «Stelzenberg» in Ottenberg. Bild: Ruedi Gusset

Konstanz zu den Klöstern Fischingen und Einsiedeln. Die aktuell in Märstetten immer noch betriebene Pilgerherberge sowie die stämmige Kirche St. Jakob begleiteten uns durch verträumte Gassen und Winkel bis zum Wegweiser des bereits angesprochenen Jakobswegs von Konstanz Richtung Tobel. Langsam ging es nun bergauf Richtung Ottenberg über Ottoberg, entlang Villen und seinem alten Schlössli, mit einer fabelhaften Rundumsicht auf die dahinter und davor liegende

Landschaft und Dörfer. Leider war die grosse Weitsicht getrübt, also bedeckt und somit angenehmes Wanderwetter angesagt.

Herrliches Fernziel und Aussicht

So führte uns die schöne Wanderung durch Waldwege und Landstrassen zum Fernziel, dem Mittagessen auf dem Ottenberg im Restaurant «Stelzenberg». Die freundliche Bedienung animierte uns zu einer sehr guten Verpflegung. Wir genossen das Essen und

Trinken und auch die herrliche Aussicht über das Thurtal. Nach der ausgiebigen Mittagspause spazierten wir inklusive einem «Zwischendursthalt» zum Bahnhof Weinfelden. Das Postauto brachte die lustige Schar wieder zurück über Ermatingen nach Hause. Vielen Dank «Schlag» für die Organisation und den geschichtlichen Hintergrund.

Max Kuhn v/o Tschumbo
Thaynger Altpfader

Eine Marke, die nach Rauch duftet

BERN Ein Lagerfeuer, eine Zeltstadt und zusammen mit Freunden Zeit verbringen: So manch eine Pfadfinderin oder ein Pfadfinder verbindet diese Dinge mit dem Bundeslager (BuLa). Die Post gibt anlässlich des BuLas eine Briefmarke heraus, wie sie mitteilt. Und diese Marke hat es in sich: Die Briefmarke «Bundeslager» ist nämlich mit dem speziellen Duft «Lagerfeuerrauch» versehen und weckt damit die Sinne. Die duftende Überraschung funktioniert dank einer besonderen Beschichtung der Marke. Nach leichtem Rubbeln werden die Duftstoffe freigesetzt, und der Geruch von Lagerfeuer liegt in der Luft.

Das Bundeslager findet nur rund alle 14 Jahre statt. Dieses Jahr



Die Post unterstützt die Pfadfinder mit einer Briefmarke. Bild: zvg

werden rund 30 000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder vom 23. Juli bis

6. August eine Zeltstadt errichten. Im Goms (VS) wird damit der Austausch über Sprachgrenzen, Generationen und gar Landesgrenzen hinweg gefördert. Die Post widmet dem Lager nicht nur eine Briefmarke, sondern unterstützt das BuLa auch als Hauptpartnerin. Vor Ort wird sie einerseits mit einer Sonderfiliale präsent sein, andererseits mit einem Erlebnisstand, der für Unterhaltung bei den Teilnehmenden sorgen soll. Daneben ist auch Postauto mit an Bord und sorgt gemeinsam mit anderen Transportunternehmen dafür, dass alle Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz sicher ins Goms und nach zwei Wochen auch wieder sicher nach Hause gelangen.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Vom Borkenkäfer und vom Waldbaden

Zum vierten Mal hat der Naturpark einen Exkursionsleiter-Lehrgang angeboten. Zum Abschluss präsentierten die Teilnehmenden am Pfingstwochenende ihre selbst erarbeiteten Führungen. Zwei davon führten nach Thayngen.

THAYNGEN Die Exkursionsleiter-Ausbildung fand an neun Kurstagen statt, die sich von Ende Februar bis Anfang Juni erstreckten. Auf dem Lehrplan waren unter anderem die Planung einer Exkursion, die Sicherheit der Teilnehmer und die Vermarktung des Angebots. Natürlich gehörte auch Didaktik dazu, also die Frage, wie sich das Wissen am besten vermitteln lässt. Jede Theorie ist wertlos, wenn sie nicht auch in die Praxis umgesetzt wird. So planten die meisten der 16 Teilnehmenden eine Führung zu einem selbst gewählten Thema. Zum Abschluss des Lehrgangs präsentierten sie sie am Pfingstwochenende ihren Kurskollegen. Diese gaben danach eine Rückmeldung, wie das Dargebotene angekommen ist und was sich allenfalls noch verbessern lässt.

Die Bandbreite an Exkursionen war gross und fand an mehreren Orten im Kanton statt. Unter anderem ging es nach Buchberg, in die Römersiedlung Juliomagus, ins Gipsmuseum Schleithem, ins



Exkursion 1: Thomas Hübscher erklärt, wie sich Borkenkäfer in warmen Jahren (rot) doppelt so stark ausbreiten können wie in normalen. Dann kann ein Borkenkäfermännchen 1,2 Millionen Nachkommen zeugen. Bild: vf

Eschheimertal und in den Rebberg Riihaalde bei Schaffhausen. Ihren Abschluss fanden die beiden Exkursionstage in Thayngen, wo die Teilnehmer Agnes Hüning-Hübscher und ihr Mann Thomas Hübscher zu Hause sind.

Fachwissen und Verbundenheit

Thomas Hübscher führte die Gruppe in den Wald südlich des Hauptzolls. Hier gehört ihm im Gebiet Frauenhau (der Name rührt daher, dass es einst dem Frauenkloster St. Agnes in Schaffhausen gehörte) eine Hektare, die schon sein Vater und sein Grossvater bewirtschafteten. Das auf beiden Sei-

ten der Grenze liegende Waldstück war vom Borkenkäfer stark betroffen und musste zu grossen Teilen gerodet und wieder aufgeforstet werden (ThA, 20.4.21). Hübscher erklärte der Gruppe den Lebenszyklus des Borkenkäfers, welche Überlegungen bei einer Wiederaufforstung gemacht werden und welche Baumarten man dabei wählt. Den Kursteilnehmern gefiel die Exkursion. Der Kursleiter verfügte über grosses Fachwissen und man merke ihm die grosse Verbundenheit zum Thema sehr gut an, sagte eine Frau.

Achtsamkeit im Wald

Agnes Hüning-Hübscher ging es auf ihrer Exkursion nicht darum, Wissen zu vermitteln. Viel mehr wollte sie ihrer Gruppe ein paar Momente der Entspannung und Entschleunigung bieten. Dies tat sie, indem sie ihr einen Einblick ins Shinrin-Roku gab. Der Begriff stammt aus dem Japanischen, wird mit Wald-Baden übersetzt, und bezeichnet einen Gesundheitstrend, der sich international ausbreitet. Agnes Hüning-Hübscher macht aktuell eine Ausbildung in diesem Bereich. Unter ihrer Anleitung konzentrierten sich die Teilnehmenden unter anderem auf ihre Schritte und nahmen die Geräusche rund um sich bewusst wahr. Sie machten ein paar Qigong-Meditationsübungen, liessen sich mit geschlossenen

Augen von akustischen Signalen durch den Wald führen und genossen am Schluss einen Schluck selber gemachten Fichtennadeltee. Die Teilnehmenden genossen die einstündige Auszeit im Gebiet Trauf. Eine Frau sagte, dass ihr die Reise in diese unbekannte Welt gefallen habe.

Kleiner Aufwand, grosse Wirkung

Die Exkursionsleiter-Ausbildung des Regionalen Naturparks Schaffhausen wird seit 2016 alle zwei Jahre durchgeführt. Laut Thomas Hofstetter, Verantwortlicher für das Kursprogramm, suchte man nach Möglichkeiten, die Natur- und Kulturschätze des Naturparks der Bevölkerung näherzubringen. Eine davon sind die Exkursionsleiter, die als sogenannte Multiplikatoren dienen. Vorteil der Naturpark-Ausbildung ist laut Hofstetter, dass sie nicht so lange dauert wie andere gleichartige Angebote. Agnes Hüning-Hübscher hat die Ausbildung zur Exkursionsleiterin gemacht, da sie auch den Besuchern des Naturparks das Waldbaden näherbringen möchte. Ihr Mann Thomas, der als Sicherheitsverantwortlicher eines Zementwerks arbeitet, wird in zwei Jahren pensioniert. Er könnte sich vorstellen, danach Exkursionen anzubieten. (vf)

www.waldbaden-akademie.ch
www.naturpark-schaffhausen.ch



Exkursion 2: Agnes Hüning-Hübscher (Mitte) führt mittels Qigong-Übungen ins Thema Waldbaden ein. Bild: vf

Wieder Musik auf dem Erlenhof

Unweit des Thaynger Bahnhofs erklingt erneut Kammermusik. «Musik frisch ab Hof» startet in die dritte Saison.

THAYNGEN Die Thaynger Flötistin Regula Bernath organisiert seit zwei Jahren die Konzertreihe «Musik frisch ab Hof». Auch dieses Jahr hat sie, wie sie mitteilt, mit fünf verschiedenen Ensembles abwechslungsreiche und auf das spezielle Ambiente der Hofkonzerte abgestimmte Programme zusammengestellt. Die Kammermusikkonzerte richten sich an alle neugierigen Geniessenden.

Die lockere Atmosphäre auf dem Bauernhof und die stilistisch vielfältigen einstündigen Programme eignen sich auch sehr gut für junge Konzertbesuchende und für alle, die frische «Klassik»-Luft schnuppern möchten. Nach dem Musikgenuss gibt es Gelegenheit zum Austausch bei einem Glas Thaynger Wein oder Apfelsaft vom Erlenhof.

Entstanden ist die Idee der Open-Air-Konzerte «frisch ab Hof» im Juni 2020 als kleiner Ersatz für die vielen Konzerte, die wegen der Pandemie abgesagt werden mussten. Mittlerweile habe sich die Konzertreihe etabliert, teilt Regula Bernath mit.



Am 18. Juni ist das Phoebus-Bläserquintett mit Regula Bernath (Flöte), Barbara Zumthurn (Oboe), Dimitri Ashkenazy (Klarinette), Martin Roos (Horn) und Susann Landert (Fagott) zu hören. Sie bieten bekannte Melodien, Tanzrhythmen und ein spätklassisches Quintett des italienischen Komponisten Giuseppe Cambini. Bild: zvg

nath mit. «Das grosse Publikumsinteresse motiviert mich, die Konzertreihe nun in der dritten Saison zu organisieren. Es freut mich sehr, dass auch dieses Jahr, mit der Schauspielerin Annette Kuhn, eine neue Zusammenarbeit mit einer Schaffhauser Künstlerin zustande kommt.» Die 13 Musikerinnen und Musiker seien fest im nationalen und internationalen Konzertleben verankert und spielten unter anderem in Orchestern wie der Basel Sinfonietta und Camerata Schweiz

und dem Kammerorchester Basel oder mit anderen Kammermusikformationen zusammen. «Musik frisch ab Hof» wird durch Beiträge der öffentlichen Kulturförderung, diverser Stiftungen und Sponsoren sowie Kollekten finanziert. (r)

Samstag, 18. Juni, 17.30 Uhr; Sonntag, 21. August, und Sonntag, 4. September, 11 Uhr: Erlenhof, Bohlstrasse 4, Thayngen; Sonntag, 25. September, 17.30 Uhr: Rosengasse 16, Schaffhausen; Montag, 2. Januar, 17 Uhr: reformierte Kirche, Thayngen.



Rentier sabotiert. Bild: R. Spichiger

THAYNGEN Die Vandalen, so es sich dabei immer um dieselben handeln sollte, haben noch nicht genug. Erneut wurde das Rentier im Kesslerloch umgeworfen. Um die, mehrere hundert Kilo, schwere Skulptur wieder auf die Beine zu hieven braucht es einen Traktor. Sie wird nun mit Erdnägeln am Boden befestigt. Da das Rentier auf kantonalem Grund steht, musste dafür die Bewilligung der Kantonsarchäologin Katharina Schächli eingeholt werden. (r)



AGENDA

DO., 9. JUNI

■ **Frauenkafi mit Vortrag** Wie gelingt ein gutes Miteinander zwischen Eltern und Teenagern in der Pubertät? Referentin: Käthi Tanner Winzeler, 9 – 11 Uhr, Pfarrsaal Adler, Dorfstrasse 32, Thayngen

■ **Mittagstisch** jeden zweiten Donnerstag im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Anmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

■ **©Parteiveranstaltung** SVP bi de Lüüt,

mit den Bundesparlamentariern Hannes Germann und Thomas Hurter, ab 19 Uhr, Wiigärtli, im Leuen 3, Altdorf.

SA., 11. JUNI

■ **Jubiläum** 25 Jahre «Fiire mit de Chliine», ab 15 Uhr, Kirchplatz und reformierte Kirche, Thayngen.

■ **Velofahrkurs** für Schüler von Pro Velo Schaffhausen, Schulhaus Silberberg, Thayngen.

■ **Schreibmaschinenmuseum** jeden zweiten

Samstag im Monat, 14–17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.

■ **Unihockey-Meisterschaft** Sporthalle Stockwiesen, Thayngen

FR., 17. JUNI

■ **Värsli-Morge** Für Kinder von 0-4 Jahre, 9.30-10.30 Uhr, in der Bibliothek Thayngen.

SA., 18. JUNI

■ **Jungschi** (für Kinder der 3.-6. Klasse), 14 – 17 Uhr, Parkplatz FEG Thayngen

Fussball

Resultate

FC Thayngen Herren 1 – FC Neftenbach 1 1:0, FC Thayngen Senioren 30+ – Cholfirst United 1:1, Sporting Club Schaffhausen a – Reiat United Junioren D 15:2, FC Ellikon Marthalen 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1 0:4 (SH-Cup-Finale)

Nächste Spiele

Mi., 8. Juni, 18.30 Uhr: FC Neunkirch – Reiat United Junioren D, Do., 9. Juni, 20.00 Uhr: NK Dinamo Schaffhausen 2 – FC Thayngen Herren 2, Fr., 10. Juni, 20.00 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ – VFC Neuhausen 90, Sa., 11. Juni, 10.00 Uhr: Reiat United Junioren Ea – VFC Neuhausen 90 a (in Lohn), 11.30 Uhr: Reiat United Junioren Ec – Cholfirst United a (in Lohn) 13.00 Uhr: Reiat United Junioren Ee – FC Neunkirch b (in Lohn), 10.00 Uhr: Sporting Club Schaffhausen a – Reiat United Junioren Eb, 12.15 Uhr: FC Stammheim – Reiat United Junioren D, 14.00 Uhr: FC Seuzach d – Reiat United Junioren Ed, So., 12. Juni, 11.00 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch 1 – FC Phönix Seen 1, 13.30 Uhr: FC Seuzach 2 – FC Thayngen Herren 1, 15.00 Uhr: FC Tössfeld 3 – FC Thayngen Herren 2.

Stefan Bösch
FC Thayngen

BIBELVERS

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ihr überreich seid in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes! Römer 15,13

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1521782



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 –11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1521781